

**Äußeres (Fig. 399):** Bruchstein, weiß verputzt. Obere spätere Aufmauerung und Gesims aus Ziegeln. Kreisrund mit im O. halbrund vortretender Apsis. Im W. auf zwei Stufen rundbogige Tür in Steinrahmung, darüber kleines rundbogiges Fenster (vermauert). — N. und S. Je ein großes später ausgebrochenes Rundbogenfenster. — SO. Zwei breit vorkragende Steinkonsolen, in Manneshöhe über dem Boden. — O. In der Apsis kleines Rundbogenfenster. Die Apsis ist mit halbem, der Rundbau mit abgestuftem Schindelkegeldach eingedeckt.

Äußeres.  
Fig. 399.

**Inneres:** Modern blau gefärbelt. Im W. rundbogige Tür in flachbogiger Nische, im N. und S. je ein großes rundbogiges Fenster. Halbkugelgewölbe. Im Ziegelfußboden vergitterte Öffnung zu dem unterirdischen Beinraum. In die Apsis ist ein modernes Hl. Grab eingebaut.

Inneres.



Fig. 403 Zwettl, Propstei, Kreuzigungsgruppe (S. 435)

**Propsteigebäude:** Das ehemalige Propsteigebäude, im W. der Kirche gelegen, ist ein einfacher einstöckiger Bau, bestehend aus zwei im rechten Winkel zusammenstoßenden Trakten. Im Nordtrakte gewölbte Durchfahrt (rundbogiges Tonnengewölbe mit je zwei durchlaufenden Stichkappen); im S. barockes Sandsteinportal: Rechteckige Tür in profilierter Umrahmung, darüber auf zwei Frontalvoluten (als Konsolen) profiliertes, in der Mitte halbkreisförmig aufgebogenes Gesims; im Giebelfelde Wappen des Propstes Ferdinand von Albrechtsburg (1705—1730), darüber Infel und Pastorale, daneben auf Voluten zwei sitzende Putten. Tüchtige Arbeit um 1710 (Fig. 401).

Propstei-  
gebäude.

Fig. 401.

**Lichtsäulen:** Beiderseits des Einganges zum Friedhofe je eine gotische Lichtsäule, Granit. Gewundene Kanellierung, profilierte quadratische Deckplatte, vierseitiges, mit Pyramidenstutz abgeschlossenes Tabernakel mit drei rechteckigen Öffnungen. An der östlichen Säule leerer Wappenschild. Um 1500 (Fig. 402).

Lichtsäulen.

Fig. 402.

**Kreuzigungsgruppe:** Nördlich vor der Propsteikirche, von vier mächtigen alten Linden beschattet, große barocke Sandsteingruppe der Kreuzigung (Fig. 403). In der Mitte in edler Ruhe Christus am Kreuze, dessen Schaft Maria Magdalena verzweifelt umschließt. Links und rechts betend aufwärts blickend Maria und Johannes. Daneben, an Baumstämme gekreuzigt, in wilder Bewegung die beiden Schächer; geschwungene niedrige Umfassungsmauer. Gute österreichische Arbeit aus dem zweiten Viertel des XVIII. Jhs.

Kreuzigungs-  
gruppe.

Fig. 403.

**Steinkreuz:** Nördlich vor der Propsteikirche. Breiter rechteckiger Sockel mit profiliertem Gesimse, am Schaft vorne zwei verwitterte Wappen (Krug [?], Lilie). XVII. Jh.

Steinkreuz.